Landsberg am Lech, im Advent 2016

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer unseres Vereins

Miteinander Neue Wege Gehen e.V.!

Die Christbäume in der Stadt wurden wieder aufgestellt und beim Bäcker riecht es nach Lebkuchen und Weihnachten – also ist es höchste Zeit, dass wir uns bei Ihnen in Erinnerung bringen und Ihnen „DANKE!“ sagen für die Unterstützung, die Sie unserem kleinen Verein und den Kindern in Namibia zukommen lassen. Es sind die monatlichen Mitgliedsbeiträge, die regelmäßigen Zahlungen für persönliche Patenschaften und die Projekt-Patenschaften, aber auch einmalige Spenden anlässlich z.B. eines Geburtstages oder gar Vermächtnisse aus Erbschaften, die es uns ermöglichen, unsere Projekte am Leben zu erhalten.

Unsere tüchtigen Volontäre, die ebenso wie alle tätigen Vereinsmitglieder und unsere Kontaktpersonen in Namibia unentgeltlich arbeiten, helfen mit, dass die gespendeten Gelder komplett für die Kinder eingesetzt werden können.

Hier, wie auch schon im letzten Jahr: Wenn sich jemand in Ihrem Bekanntenkreis dafür interessiert, solch einen Freiwilligen-Einsatz zu leisten, freuen wir uns über jede Anfrage. Helfer sind immer willkommen!

Namibia ist noch immer ein Land, in dem große Teile der Bevölkerung ein sehr entbehrungsreiches Leben führen müssen. Es gibt wenig Industrie, wenig Ausbildungs- und Arbeitsplätze, die ohnehin magere Landwirtschaft leidet unter dem Klimawandel und das politische System nimmt, wie vielfach in Afrika, ihre soziale Verantwortung und die damit verbundenen Aufgaben zugunsten der Ärmsten und Unterprivilegierten nicht wahr.

Miteinander Neue Wege Gehen e.V.

Postfach 10 15 04
86885 Landsberg am Lech

Salzgasse 127
86899 Landsberg am Lech

Tel. 08191 / 65 72 700
Fax 08191 / 65 72 701

www.mnwg-kinderhilfe.de
E-Mail:
info@mnwg-kinderhilfe.de

Bankverbindung:
Sparkasse
Landsberg- Dießen
IBAN:
DE 40 7005 2060
0008 1235 72
BIC: BYLADEM1LLD

So sind die vielen Menschen, die oft nicht mehr in ihren traditionellen Stammesgemeinschaften leben, sondern durch die "modernen Zeiten" durcheinander gewürfelt sind, meist ohne Arbeit und regelmäßiges Einkommen und gerade die Kinder (davon gibt es viele) auf Unterstützung von außen angewiesen. Von Pater Johannes ins Leben gerufen kann sich unser Verein mithilfe Ihrer Spenden in Kindergarten und Suppenküche einsetzen und einzelne Kinder durch Ihre Patenschaften unterstützen und Projekte wie Waisenhäuser und Dorfschulen realisieren. Nahrung, Kleidung und Ausbildung fehlen allerorten.

Wir versuchen, den Kindern auf ihrem Weg ins eigene Leben zu helfen – natürlich mit materieller Unterstützung, die sie bitter nötig haben, aber wir wollen ihnen dazu vielleicht auch noch mit auf den Weg geben, wie wichtig es ist, dass Menschen füreinander einstehen und helfen. Eben: „Miteinander Neue Wege Gehen"

Einen lebendigen Eindruck des Alltags vor Ort soll Ihnen der beigefügte Jahresbericht unserer Volontärinnen vermitteln. Sie sehen wie wertvoll auch kleine Zuwendungen sein können. Und wir schicken noch einen unserer Flyer mit. Wenn Sie ihn an Jemanden weitergeben können, der sich vielleicht ebenfalls für unser Anliegen interessiert, haben Sie uns auch schon geholfen!

Ihnen zu Weihnachten und zum Jahreswechsel viele gute Wünsche und ein herzliches Dankeschön!

„Miteinander Neue Wege Gehen"

ist unsere Vision,
ist unsere Verantwortung,
ist unser Programm.

Ihr Werner Eglinger
1. Vorsitzender

Miteinander Neue Wege Gehen e.V.

Postfach 10 15 04
86885 Landsberg am Lech

Salzgasse 127
86899 Landsberg am Lech

Tel. 08191 / 65 72 700
Fax 08191 / 65 72 701

www.mnwg-kinderhilfe.de
E-Mail:
info@mnwg-kinderhilfe.de

Bankverbindung:
Sparkasse
Landsberg- Dießen
IBAN:
DE 40 7005 2060
0008 1235 72
BIC: BYLADEM1LLD

PS: Die Zuwendungsbestätigungen für das Jahr 2016 senden wir Ihnen am Anfang des neuen Jahres zu. Auch dieses Jahr hat die Firma "rec-gruppe GmbH" unseren Weihnachtsbrief gedruckt und versandt. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Jahresbericht „Miteinander neue Wege gehen“

Charlotte Jacobs, Alicia Jakubsche

November 2016

MNWG-KINDERHILFE
MITEINANDER NEUE WEGE GEHEN E.V.

Das Jahr 2016 neigt sich langsam dem Ende zu. Mittlerweile sind wir schon fünf und drei Monate in Omaruru und haben uns schon sehr gut eingelebt.

Wenn wir einkaufen gehen, mit dem Auto fahren oder sonstige Dinge erledigen, werden wir von vielen Leuten nett gegrüßt, wie das hier üblich ist. Mit Vielen wird ein kleines Gespräch angefangen, sodass viele Erledigungen oft länger dauern. Wir genießen diese Freundlichkeit der Einheimischen uns gegenüber sehr. Man fühlt sich sofort integriert und nicht wie ein Fremder, sondern wie zu Hause.

Auch zu den Kindern im Kindergarten und zu den älteren Kindern in der nachmittäglichen Studytime haben wir unsere ganz eigenen Beziehungen aufgebaut. Sowohl im Kindergarten als auch in der Studytime werden wir immer fröhlich erwartet, was die durchaus anstrengende Arbeit sehr erleichtert, da man weiß, dass die Kinder sich darüber freuen. Dennoch ist es manchmal wegen der vorhandenen kulturellen Unterschiede in der Erziehung schwierig mit manchen Kindern, die nicht gehorchen wollen, umzugehen, da diese in der Schule oder zu Hause häufig noch geschlagen werden, wir dies aber natürlich nicht tun.

Im Kindergarten singen und spielen wir mit den Kindern und jeden Tag gibt es eine Stunde Vorschulunterricht. In der Studytime bearbeiten die Kinder von Preprimary bis Klasse 8 die von uns vorbereiteten Arbeitsblätter. Für all diese Kinder gibt es auch jeden Tag etwas zu essen, was für Viele manchmal sogar die einzige Mahlzeit am Tag ist.

Eine weitere große Aufgabe ist das Foodpacky, das fast 60 Patenkinder einmal im Monat bekommen. Um die Grundnahrungsmittel möglichst günstig zu ersteigern, und so die Spendengelder gut einzusetzen, kaufen wir diese bei den Sales in den verschiedenen Supermärkten. Wir packen alles vorher mit der Kindergärtnerin Zia zusammen, so wird das Austeilen erleichtert.

Am Meisten beschäftigt uns hier das riesige Wasserproblem. Es hat seit mehreren Jahren nicht mehr richtig geregnet und der Omaruru River, aus dem das Wasser für die Bewohner Omarurus gewonnen wird, ist beinahe leer. Das Wasser wird tagsüber abgestellt, kommt aber oft nicht regelmäßig zu den vorgeschriebenen Zeiten. Besonders in der Location, dem ärmeren Viertel, ist das Problem sehr groß, da aufgrund der höheren Lage der Wasserdruck oft nicht ausreicht. Das führt dazu, dass viele Menschen nachts kilometerweit laufen müssen, um ihre Kanister mit Wasser zu befüllen. Wenn die Situation besonders schlimm ist – wir hatten schon eine Woche ohne fließendes Wasser – transportiert die Feuerwehr Wasser hoch in die Location. Wartende Menschentrauben mit Wasserkanistern sind also kein seltenes Bild. Da auch der Wassertap des Kindergartens nicht mehr funktioniert, füllen wir jeden Morgen Kanister in der Town auf und bringen sie mit zum Kindergarten.

Insgesamt haben wir hier eine tolle Zeit, in der man gerade die kleinen Momente zu schätzen lernt.

Kindergärtnerin Zia und Volontärin Charlie

Cookinglady Anna und Volontärin Alicia